

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 26 (1932)
Heft: 1

Vorwort: Zum 26. Jahrgang
Autor: Held, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 1. Januar 1932

Schweizerische

26. Jahrgang

Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats, mit den zwei Beilagen:
am 1. jeden Monats „Der Taubstummenfreund“ und am 15. die „Bilderbeilage“

Redaktion und Geschäftsstelle (interimes):

Frau Sutermeister, Belpstr. 39, Bern

Nr. 1

Postcheckkonto III/5764 — Telephon Bollwerk 72.37

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

Zum 26. Jahrgang.

Ein neues Jahr ist angefangen, laß es ein Jahr der Gnade sein!
Ein jeder blicket voll Verlangen in diese künft'ge Zeit hinein.

Ein Jahr nach dem andern sinkt ins Meer der Vergangenheit; wir sind wieder um ein Jahr älter geworden und unwillkürlich fordert uns der Jahreswechsel zu einer stillen Selbstprüfung auf; er legt uns die Frage vor: „Was hast du in der abgelaufenen Spanne Zeit erlebt und durchgekämpft? Was hat es dir gebracht an Freude und Leid, an Erfolg und Mißerfolg, an angenehmen Erlebnissen und schmerzlichen Enttäuschungen? Hast du die 52 Wochen in gottwohlgefälligem Sinne angewendet und dich bestrebt, Spuren des Segens zu hinterlassen?“ Beim Jahreswechsel schaut man aber auch gerne vorwärts, in die ungewisse Zukunft; was das neue Jahr uns bringen wird, ist uns unbekannt. Wer vom ängstlichen Sorgengeist erfüllt ist, schaut furchtsam vorwärts, wer dagegen frohes Gottvertrauen in sich trägt, der spricht mit dem Psalmdichter: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt; meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“

Wenn die Leser der „Schweiz. Gehörlosenzeitung“ zurückschauen auf das vergangene Jahr, so werden sie sich an einen schmerzlichen Verlust erinnern. Etwas mehr als 24 Jahre lang hat ihnen Herr Eugen Sutermeister in dieser Zeitung geistige Nahrung geboten und ihnen das Wichtigste gemeldet aus dem Gebiet der Taubstummenfürsorge. Ende März 1931 stellte sich dann bei ihm ein schweres Herzleiden ein, das ihn zu einem Spitalaufenthalt nötigte. Vom Krankenlager aus ließ er in drei Nummern seinen gehörlosen und hörenden Lesern noch ernste Worte der Erbauung zukommen. Am 8. Juni wurde er erlöst von seinen Leiden und durfte heimgehen zu seinem Gott, dem er hienieden treu gedient hat. Von nahe und ferne eilten die Gehörlosen und ihre Freunde herbei, um an der Kremationsfeier in Bern teilzunehmen und ihren Gefühlen der Verehrung und der Liebe Ausdruck zu geben. Da bekamen viele Gehörlose es zu fühlen: In Eugen Sutermeister ist uns ein lieber Freund und Fürsorger entrissen worden; er hat Großes geleistet, um unser Los in jeder Beziehung zu verbessern. In verschiedenen Ansprachen sind seine großen Verdienste um das schweiz. Taubstummentwesen gewürdigt worden. Seit seinem Hinschied ist seine schmerzlich heimgesuchte Gattin in die Lücke getreten und hat in verdankenswerter Weise die Redaktion der „Gehörlosenzeitung“ und die Arbeit des Zentralsekretariats besorgt.

Unsere Zeitung hat nun ein Diertelsjahrhundert hinter sich. In der Neujahrsnummer 1931 wird uns in einem längeren Artikel die Entstehung und die geschichtliche Entwicklung der „Schweiz. Gehörlosenzeitung“ geschildert. Mit vollem Recht wird dort gesagt, Sutermeister habe wie ein Vater seine Zeitung als sein geistiges Kind gepflegt und ihm im „Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme“ einen gar guten Gott bestellt. Wir hofften, er werde der Taubstummenache noch einige Zeit erhalten bleiben und ihr dienen können. Es hat nicht sollen sein. Gott ruft auch hervorragende Menschen ab von ihrer Erdenwallfahrt; er sorgt aber auch dafür, daß andere in ihre Fußstapse treten und ihre Werke fortführen. Mit dem frohen Vertrauen, daß er mit uns sein werde im neuen Jahre, wollen wir dasselbe beginnen.

An die bisherigen Leser unserer Zeitung ergeht die Bitte: Bleibet ihr treu und helfet mit, daß die Zahl der Abonnenten sich nicht vermindere, sondern sich vermehre. Letzes Jahr wurden die Leser jeweilen am 15. jedes Monats mit einer Bilderbeilage erfreut; dieselbe war ein Jubiläumsgeschenk des schweiz. Fürsorgevereins. Mit dem Beginn des neuen Jahrgangs wird sie nicht mehr erscheinen; dafür bleibt uns als monatliche Beilage der „Taubstummenfreund“. Allen Lesern entbieten wir herzliche Glücks- und Segenswünsche zum Neuen Jahre!

Für den schweizerischen Fürsorgeverein für Taubstumme,
Der Präsident: H. Held, a. Pfr., Muri b. Bern.